

Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



Pfeiffersches Drüsenfieber

Allgemeines

Erreger des Pfeifferschen Drüsenfiebers sind Epstein-Barr-Viren. Bei einer Erkrankung im Kleinkindalter ähnelt das Pfeiffersche Drüsenfieber einer einfachen Erkältung und bleibt oft unentdeckt. Jugendliche und junge Erwachsene zeigen neben den typischen Symptomen einer Erkältung auch noch geschwollene Lymphknoten und eine vergrößerte Leber oder Milz. Ist die Krankheit einmal überstanden, so ist der Betroffene für sein restliches Leben immun. Bis zu 90 Prozent der Erwachsenen sind bereits immun, viele ohne es zu wissen

Übertragungsweg

Die Übertragung erfolgt über den infektiösen Speichel durch Tröpfchen- und Kontaktinfektion. Küssen und Aus-Einem-Glas-Trinken sind wichtige Infektionsformen, weshalb die Krankheit auch „Kusskrankheit“ genannt wird.

Inkubationszeit und Symptome?

Beim Pfeifferschen Drüsenfieber dringen Epstein-Barr-Viren in den Rachenraum ein und vermehren sich nach einer Ansteckungszeit von einer bis sieben Wochen in den Mandeln.

Die Beschwerden und der Verlauf sind stark vom Alter des Betroffenen abhängig. Im frühen Stadium zeigt sich die Krankheit durch Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Muskelschmerzen, schlechte Stimmungslage, Rachenentzündung und Schüttelfrost, es folgen Fieber und Schwellungen der Lymphknoten.

Geschwollene Lymphknoten an Hals und Nacken und eventuell auch in den Achseln und Leisten geben wichtige Hinweise auf die Krankheit. Manchmal ist ein Hautausschlag eine Begleiterscheinung der Krankheit. Vergrößerte Mandeln mit typischen weißlich-grauen Belägen treten bei etwa der Hälfte der Erkrankten auf. Eindeutig feststellen kann man sie jedoch nur durch eine Blutuntersuchung.

Behandlung

Die Behandlung des Pfeifferschen Drüsenfiebers erfolgt symptomatisch wie bei einer Erkältung. Tritt zusätzlich eine bakterielle Infektion auf, so können Antibiotika gegeben werden.

Vorbeugung

Die einzig mögliche Vorbeugung ist es, den Kontakt zu erkrankten Personen zu meiden, was schon deshalb schwierig ist, weil die Krankheit im frühen Verlauf kaum von einer normalen Erkältung unterschieden werden kann.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Gesundheitsamt Peine
Maschweg 21
31224 Peine**

Tel.: 05171 / 401-7001